

1721—1730 eine Reihe von Räumen neu ausgestattet wurde. Neben den Werken selbst bildet auch die Art der Aufstellung im Stil des 18. Jahrhunderts eine Lebenswürdigkeit. Es enthält u. a. auch die Juwelen des ehem. sächsischen Königsbaues.

Geöffnet: im Sommerhalbjahr 9—15, Donn. 12—17, Sonnab. 9—16 Uhr, im Winterhalbjahr Mont. u. Donn. 9—13, 16—18, Dienst., Mittw. u. Freit. 9—15, Sonnab. 9—14, Sonn- u. feiertags durchgehend 10—13 Uhr. Eintritt 0,50 A.A.

Münzkabinett

Stallhof, Eingang vom Schloßplatz und der Augustusstraße. Q 24111.

Leiter: Dr. Dr. Hetsch.

Präparator: Hoppe.

Das Münzkabinett, schon unter Herzog Georg (gest. 1539) angelegt und unter Kurfürst Johann Georg II. (1656—1680) systematisch aufgestellt, wurde besonders unter König Friedrich August dem Ersten (1763—1827) durch ganze Sammlungen, wäter namentlich durch das große Vermächtnis der Münzsammlung und Bibliothek des Herrn v. Römer (gest. 1871), sowie seit 1917 durch die Erbschaft der Sammlung Gernitz und den Erwerb mehrerer Sammlungen bereichert. 1912 wurde das Münzkabinett in dem Erdgeschoß des Kanzleigebäudes am Stallhofe aufgestellt und damit ein Ausstellungsraum und ein Studienraum verbunden, wodurch die Sammlung der Öffentlichkeit und den Fachleuten dienstbar gemacht ist. Außer Münzen und Medaillen werden auch Papiergeld, Prägeformen und andere Denkmäler der Geldgeschichte gesammelt.

Geöffnet: Werktag 10—13, sonntags 10—12 Uhr. Eintritt 0,10 A.A.

Staatliche Museen für Tierkunde und Völkertunde

Ostra-Allee 15, Zwinger (gegenüber Sophienkirche), Orangerie. Q 20714.

Direktor: Dr. H. Ammerlind. Rüstos: Dr. Mart. Heydrich, Dr. Michael Hetsch. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. B. Meise, Dr. H. Günther, Dr. Helmut Hofer. Konservatoren: Rob. Reichert, J. Draschke. Inspektor: Gg. Dieck.

Die Sammlungen verbrannten am 6. Mai 1849 fast vollständig. Das Museum für Tierkunde ist Herbst 1936/37 nach Ostra-Allee 15 umgezogen: Hier im 1. Stock „Heimathaal“ (sächsische Tierwelt), daneben der Große Saal mit umfassenden systematischen Sammlungen, ferner Sonderabteilungen und biologische Gruppen, Film- und Vortragsaal; im 2. Stock u. a. der neugegründete „Tiergeographische Saal“, daneben Saal mit niederen Wirbeltieren und Wirbellosen. Reiche Magazinmahlungen im Erdgeschoß und im Marhall. Das Museum für Völkertunde ist im Zwinger verblieben: Wertvollste Bestände aus deutschen Kolonialgebieten und allen Teilen der Welt. Große Magazinbestände in der Orangerie. Die nur besonderen Interessenten nach Anmeldung zugängliche Anthropologische Abteilung ist ebenfalls in der Orangerie untergebracht. Regelmäßig, besonders auch während der „Museumswochen“, Sonderausstellungen. Täglich Vorführung von Tierfilmen (Ostra-Allee 15); Rundfunk-Plattenspielanlage für Kurzführungen.

Geöffnet: Museum für Tierkunde: Sonnt., Mont. 10—13, Dienst. 15—19, Mittw. 16—20, Donn., Freit. u. Sonnab. 10—13 Uhr. Museum für Völkertunde: Sonnt., Mont. Dienst. 10—13, Mittw. 15—19, Donn. 16—19, Freit. u. Sonnab. 10—13 Uhr. Auswärtige Schulklassen werden bei rechtzeitiger Anmeldung nach Möglichkeit auch außerhalb der Öffnungszeiten eingelassen.

Museum für Mineralogie und Geologie

Im Zwinger, Eing. unter dem Kronentor an der Ostra-Allee. Q 18020.

Direktor: Dr. phil. Eberhard Rilmann, Prof. Rüstoden: Dr.-Ing. Walter Fischer, Dr. rer. techn. Walter Hänischel.

a) In der Saalgalerie O sind in den Fenstervaulten eine nach chemischen Klassen eingeteilte systematische Mineralienammlung sowie lokal geordnete Reihen sächsischer Mineralien aufgestellt.

Die Mittelvoute und -schranke enthalten eine mit reichlichen Erläuterungen und Tafeln versehene Sammlung „Bildung und wirtschaftliche Bedeutung der Mineralien“, in der die zahlreichen großen Schaufenster besondere Beachtung verdienen. Sammlung von Blüthzöhen.

b) Der Raum Fa enthält einen Schrank mit form- und farbigen Prachtstufen, eine Sammlung sächsischer Achate und Amethyste und eine systematisch geordnete Meteoritenammlung. In den Fenstervaulten eine Anstellung Edel- und Schmucksteine.

c) Im Saale F hängen an der Rückwand größere Schaustände, Saurier und andere Funde aus dem Lias, Fährtenplatten aus dem Buntsandstein, ein Abguss der berühmten Pantelofaurus-Gruppe (Saurier-Riesengrab) von Freital-Döhlen u. a. Die Tierwelt der jüngsten geologischen Schichten ist vertreten durch einen Höhlenbär, das vollständige Skelett eines prachtvollen urlichen Riesenbären von 3 m Körperhöhe und durch zwei Riesen-Straußvögel von Madagaskar und Neuseeland. Der große Wandschrank an der rechten Saalseite enthält Skeletteile, Präparate und Darstellungen vom Mammut. In den Fenstervaulten geologische Funde aus dem Sudetengau. In den Tischvulten ist die Lebewelt der berühmten Solotoener (lithographischen) Plattenstufe untergebracht, eine der größten Sammlungen dieser Art in Europa. Große Rekonstruktionsbilder des Riesenbären, Höhlenbären, Rhinoceros und Mammut schmücken die Vogelwände des Saales.

d) Im Raum Fb steht eine kleine systematische petrographische Sammlung und eine Sammlung sächsischer Gesteine nach geologischen Bezirken geordnet. An den Wandflächen ist die zu einem Relief verarbeitete geologische Spezialkarte von Sachsen aufgestellt.

e) Die geologisch-paläontologische Sammlung, nach Formationen und ihren Unterabteilungen und nach Ländern geordnet, nimmt die Vogengalerie K bis zum Wallpavillon ein. Neu aufgestellt ist hier die Diluvialformation oder Eiszeit, das Tertiär und die Kreidezeit. Die sächsischen Formationen sind längs der Fenster aufgestellt.

Ebenfalls in der Vogengalerie K untergebracht ist die Abteilung „Keramische Rohstoffe und ihre Bewertung“, in der u. a. der Werdegang des Porzellans, Steingutes und anderer keramischer Erzeugnisse anschaulich dargestellt ist.

Geöffnet: Sonn- und feiertags 10—12, werktags 10—13; freier Eintritt; im Sommerhalbjahr: Mont. 15—18 Uhr.

Mathematisch-Physikalischer Salon

Im Zwinger, Eingang vom Wall. Q 22114.

Restaurator: Alfred Bed.

Der Mathematisch-Physikalische Salon ist aus der um 1560 von Kurfürst August von Sachsen gegründeten „Kunstammer“ entstanden. Er ist die älteste Sammlung für die Geschichte der Feinmechanik und der Uhrmacherei. Gegen 1730 wurde die Sammlung unter ihrem heutigen Namen selbständig und in dem

südwestlichen Pavillon des Zwingers untergebracht, in dem sie sich noch heute befindet. Im Jahre 1930 wurde mit einer Neuaufstellung der Sammlung begonnen, sie wurde hierfür in fünf Hauptgruppen eingeteilt, in denen mathematische Instrumente, physikalische Instrumente, Meßinstrumente, Zeitmesser und Globen untergebracht sind. Mit dem Mathematischen Salon ist eine Stelle für Feuabgabe verbunden. Von der Hauptuhr des Salons aus werden drei für die Öffentlichkeit bestimmte Uhren in Gang gesetzt, die sich im Durchgang des Kronentores zum Zwingerhof, im Zwingerhof in Verbindung mit dem Porzellanglockenspiel und im Sammlungsraum beim Eingang befinden. Der Salon ist im Besitze einer zum Teil sehr wertvollen Bäckerei. Die Zeiten, zu denen die Sammlung geöffnet ist, sind in dem Führer durch die Staatlichen Sammlungen angegeben.

Sächs. Landesbibliothek

Kaiser-Wilhelm-Pl. 11, im Japanischen Palais. Q 54756 u. 51456.

Direktor: J. B. unbesetzt. Oberbibliothekar: Dr. Hermann Neubert. Landesbibliothekare: Dr. Hubert Richter; Dr. Bruno Jauch; Dr. Jacob Jahvaul; Dr. Karl Rilmann; Dr. Walter Grieser; Dr. Hans Hofmann; Dr. Gottfried Benndorf; Dr. Helmut Schneider; Dr. Ewald Jammers. Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. Charlotte Boden; Dr. Erhart Kästner; Dr. Alfred Herbst; Dr. Helene Barthel. — Mittl. Bibl.-Dienst: Charlotte Holzhausen, Bibliotheksinsp.; Bibliotheksinspektor: Alfred Striegel, Dorothee v. Baydorf, Dorothee Deneck. — Kanzlei: Walter Michael, Serv.-Sekt., H. Fischer, Serv.-Mittl. — Nähere Angaben über die Bibliothek siehe 6. Abschnitt (Büchereien und Lesehallen).

Staatliche Gartenverwaltung

Verwaltung: Großer Garten Nr. 4, Pav. II (neben der Gärtnerei). Q 62703.

Vorstand: Schürmann, Gartendir.

Vertreter: van Daalen, O.Gartencmstr.

Der Verwaltung unterstehen der Große Garten und die sonstigen staatlichen Gartenanlagen in Dresden, die Schloßgärten in Wittung, Großschloß u. Meißen, der Klosterpark in Jella bei Rostau, Weingut Wackerbarths Ruhe in Kadereul u. a.

Botanischer Garten

Stübelallee 2.

Direktor: Dr. Fr. Tobler, Prof. a. d. Techn. Hochschule. Garteninspektor: Johann Herold. Assistent: Dr. H. Ulbricht, Kanzlei, Kasse und Grundstücksverwaltung: Geschäftszimmer im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes, rechts vom Eingang an der Stübelallee. Labemann, Serv.-Sekt.

Dienststunden: Sommerhalbjahr 7—15, Winterhalbjahr 7³⁰—15³⁰ Uhr. Q 60905.

Öffnungszeiten des Gartens: An den Werktagen von April bis September 7—18 Uhr, von Oktober bis März 8—16 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen 7—13 Uhr bzw. im Winter 9—13 Uhr. (Bei besonderen Veranstaltungen auch nachmittags.) Die Gewächshäuser sind täglich, ausgenommen Sonnabends, 9 bis 12 Uhr und von April bis September auch Montags bis Donnerstage 16—18 Uhr mmentlich geöffnet; zu anderen Zeiten Führungsgeld. — Näheres siehe auf dem Kartonsblatt vor den Theaterplänen.